

Pressemitteilung

Veranstaltung des Athener Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung zu den deutsch-griechischen Beziehungen auf der Internationalen Messe von Thessaloniki

Umfrage zeigt: Deutschlandbild in Griechenland deutlich verbessert

Deutschland tritt auf der diesjährigen Internationalen Messe von Thessaloniki (7. – 15. September 2024) als offizielles Partnerland auf. Aus diesem Anlass stehen die bilateralen Beziehungen zwischen Griechenland und Deutschland in den kommenden Tagen im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Dabei geht es nicht nur um die traditionell engen wirtschaftlichen Verbindungen zwischen beiden Ländern.

Anlässlich der Messe hat das Athener Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) in Zusammenarbeit mit KAPA Research eine aktuelle Umfrage zum Deutschlandbild in Griechenland durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden **am Samstag, 7. September um 14.00-15.15 Uhr in Halle 13** gemeinsam mit der wissenschaftlichen Studie „Veränderte Wahrnehmungen: Der graduelle Wandel des Deutschlandbildes in Griechenland“ zum Auftakt der Messe in Thessaloniki der Öffentlichkeit präsentiert.

Besonders hervorzuheben ist, dass sich die Meinungen der griechischen Bevölkerung über Deutschland seit der letzten FES-Umfrage vor zwei Jahren deutlich verbessert haben. „Der Regierungswechsel in Berlin von Angela Merkel zu Olaf Scholz im Dezember 2021 markiert einen Wendepunkt in den Einstellungen der griechischen Bevölkerung gegenüber Deutschland“, erklärt Regine Schubert, Leiterin des Athener Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung, mit Blick auf die Umfragedaten.

Trotz dieser positiven Entwicklung bestehen weiterhin auch negative Assoziationen in Bezug auf Deutschland. Die Untersuchung führt dies auf die deutsche Haltung während der Finanzkrise, die Kriegsverbrechen der Nazis im Zweiten Weltkrieg und die Position Berlins in den griechisch-türkischen Beziehungen zurück.

„Die neuen Zahlen zeigen eine Verbesserung im Vergleich zu früheren Umfragen“, sagt Dr. Ronald Meinardus, Senior Research Fellow beim renommierten griechischen Think Tank ELIAMEP, der die Forschungsarbeit begleitet hat. „Dennoch liegt noch ein weiter Weg vor uns, bevor Deutschland in der griechischen Bevölkerung die Popularität zurückerlangt, die es vor zwanzig Jahren genossen hat“, so der Wissenschaftler.

Athen, September 4, 2024

Für weitere Informationen zur Umfrage und Interviewwünschen kontaktieren Sie bitte

Herrn Stefanos Spiliotopoulos stefanos.spiliotopoulos@fes.de , +30 693 679 3033